

Mehr Sicherheit durch geringere Toleranzgrenzen bei Geschwindigkeitsüberschreitungen

Geringeres Tempo – mehr Sicherheit

Obwohl in Ortsgebieten generell geringere Geschwindigkeiten gefahren werden, ereigneten sich dort in Salzburg im vergangenen Jahr rund zwei Drittel aller Verkehrsunfälle mit Personenschaden, wovon vor allem Fußgänger und Radfahrende betroffen waren. Ein Beitrag für mehr Sicherheit ist die Senkung von Toleranzgrenzen um fünf Stundenkilometer für Geschwindigkeitsüberschreitungen in Ortsgebieten bzw. bei Geschwindigkeitsbeschränkungen bis 50 km/h auf Freilandstraßen. Seit Mai 2014 gilt: Bei 50 km/h erlaubte Höchstgeschwindigkeit wird bereits ab 56 km/h anstatt wie bisher bei 61 km/h gestraft.

Warum ist die Einhaltung der Geschwindigkeit so wichtig?

- Großzügige Toleranzgrenzen bedeuten ein höheres Geschwindigkeitsniveau. Damit wird den Lenkenden fälschlicherweise signalisiert, dass die Einhaltung von Tempobeschränkungen wenig Bedeutung hat. Die Wirklichkeit sieht anders aus.
- Höhere Geschwindigkeiten haben vor allem für ungeschützte Verkehrsteilnehmer (Fußgänger, Radfahrer) fatale Folgen.
- Viele europäischen Staaten mit geringeren Unfallzahlen lassen maximal 5 km/h plus Eichtoleranz gelten (manche noch weniger zum Beispiel Schweiz).
- Das Beispiel der Absenkung der Promillegrenze zeigt deutlich, dass durch Senkung der Toleranz das Verhalten des Kollektivs nachhaltig beeinflusst werden kann.

Kleiner Geschwindigkeitsunterschied – große Wirkung

Mit dieser Senkung der Toleranzgrenze soll dafür sensibilisiert werden, dass vor allem in Ortsgebieten Fußgänger und Radfahrende eines besonderen Schutzes bedürfen. Die schwerwiegenden Folgen von Geschwindigkeitsüberschreitungen im Falle eines Unfalls zeigt ein Beispiel:

Bei 30 km/h beträgt der Anhalteweg 12,7 Meter. Nach diesen 12,7 Metern hat ein Fahrzeug mit Anfangsgeschwindigkeit von 36 km/h noch eine Geschwindigkeit von 27 km/h und bei einer Ausgangsgeschwindigkeit von 40 km/h sogar noch ein Tempo von 36 Kilometern pro Stunde. Derartige Geschwindigkeitsübertretungen bei einer 30er-Beschränkung können vor allem für Kinder und ältere Personen, die als Fußgänger unterwegs sind, bereits tödlich sein, während bei Einhaltung des Tempolimits von 30 km/h der Unfall gar nicht passiert wäre.

Täglich mehr als 1.200 Geschwindigkeitsübertretungen in Salzburg

In Salzburg werden täglich durchschnittlich mehr als 1.200 Geschwindigkeitsübertretungen festgestellt und mit Organstrafverfügungen an Ort und Stelle oder mit einer Anzeige an die Behörden geahndet. Neben der Senkung der Toleranzgrenzen für Tempoüberschreitung sollten diese Verkehrsvergehen künftig nach deutschem Vorbild ins Vormerksystem aufgenommen werden, vor allem bei erheblichen Geschwindigkeitsüberschreitungen (z.B. Fahrgeschwindigkeit 100 km/h bei erlaubten 50 km/h im Ortsgebiet). Dadurch sollen vor allem notorische Schnellfahrer dazu bewegt werden, den Fuß vom Gaspedal zu nehmen.

Mit dieser Maßnahme soll die Sicherheit auf Salzburgs Straßen für alle erhöht werden.